

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (2000)  
**Heft:** 45  
  
**Artikel:** Sparsame Spinnen  
**Autor:** V.R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-967673>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Sparsame Spinnen

**G**ift herzustellen ist für eine Spinne sehr energieaufwändig. Berner Forschende haben nun herausgefunden, dass die Menge des eingespritzten Gifts davon abhängt, wie stark sich ein Opfer wehrt. Indem sie ihren Gifteinsatz dem Verhalten und nicht der Grösse des Opfers anpasst, minimiert die Spinne den Energieaufwand für die Giftproduktion, ohne auf ihre Mahlzeit verzichten zu müssen. Dies haben Experimente mit der zentralamerikanischen Spinnenart *Cupiennius salei* ergeben. Das sparsame Verhalten ist allerdings bei den meisten Spinnen zu erwarten. Mit ausgestreckten Beinen ist *Cupiennius salei* etwa so gross wie eine menschliche Hand, der Rumpf alleine misst ganze drei Zentimeter. Um einen Menschen niederzustrecken, bräuchte es die Gifmenge von 5 bis 10 Spinnen dieser – eher scheuen – Art.

V.P.

Foto: Wolfgang Nentwig/Uni Bern